

Willkommen zur 27. CoLaB Newsletter Ausgabe!

Am 19.06.2024 fand ein Workshop des AStA BiPoC-Referates (BiPoC: Black, Indigenous and People of Colour) statt. Das Thema RASSISMUS.MACHT.UNI. im Kontext des Leitbild Lehre-Prozesses zum Thema. Das Thema ist im Kontext von Lehre, in der Beziehung zwischen Studierenden und Lehrenden, aber auch für den Kontext Schule interessant. Wir stellen euch die wichtigsten Aussagen im Folgenden vor.

Thema des Monats

Antirassismus im Kontext von Lehre

Der Workshop des BiPoC-Referates wurde als Werkstatt für Studierende (Tag 1) und Interessierte der Uni-Gemeinschaft (Tag 2) organisiert. Am zweiten Tag fand ein intensiver Austausch über die Wahrnehmung des Alltags an der Hochschule und Themen wie Wertschätzung, Achtsamkeit und Wahrnehmung von Ausgrenzung und/oder Rassismus bzw. Diskriminierung im Kontext von Hochschullehre statt. Dabei wurden unter anderem die Ergebnisse einer Schreibwerkstatt vom ersten Workshopstag vorgestellt, die deutlich machten, dass Erfahrungen von Ausgrenzung, Rassismus, Klassismus und Erfahrungen eines Mangels an individueller Wertschätzung und transparenter Beratungsstrukturen Themen sind, die den universitären Alltag von Studierenden an der BUW begleiten.

Um den Raum für Vorstellungen und Wünsche für die Lehre der Zukunft an der Universität zu öffnen, wurde darüber gesprochen, welche Elemente von Lehre bereits rassismuskritische Elemente enthalten und welchen Elementen rassismuskritischer Lehre Studierende in Seminaren oder Vorlesungen begegnen.

Es wurde also daran gearbeitet, sich der Fragestellungen bewusst zu werden und das eigene Handeln kritisch zu reflektieren. Weiterhin wurde über Verbesserungs- und Entwicklungspotenziale des eigenen Tuns als Lehrende*r und über die von Studierenden formulierten Wünsche zu diesem Thema gesprochen, so zum Beispiel die achtsame Ansprache der Anwesenden, die Klärung von Umgangs- und Gesprächsregeln während eines Seminars und die sinnvolle Auswahl von diskriminierungssensiblen Lehr-Lernmaterialien.

Durch den gut strukturierten (tolle Vorbereitung!) und wertschätzenden Austausch in der Gruppe wurden unterschiedliche Perspektiven miteinander in Kontakt gebracht, die im Kontext des universitären Alltags wohl eher nicht zusammenkommen würden: Studierende hörten den Wünschen und Vorstellungen lehrender Personen zu, die Lehrenden hatten Raum, über ihre erwünschten Effekte von Lehr-Lernsettings und vorhandenen Zweifeln daran zu sprechen, Lehrende hörten zu, wie Studierende Lehr-Lernsettings im Studium wahrnehmen und welche individuellen und kollektiven Mangelwahrnehmungen und Wachstumswünsche mit dem Studium einhergehen. Zum einen war dies ein wichtiger Austausch, um sich bewusster zu werden, an welchen Stellen allein durch un- oder halbbewusste subjektive Vorannahmen Ausgrenzung stattfinden kann, was als Ausgrenzung empfunden wird, wie ungeheuer wirksam Vorurteile sein können und zum anderen war dies eine gute Gelegenheit, die eigene Wahrnehmung von Handlungen um die Wahrnehmung anderer zu erweitern (Multiperspektivität).

Es wurde deutlich, dass Rassismus-Erfahrungen an unserer Universität im Kontext von Lehre und Beratung stattfinden und dass es wichtig ist, sich mit diesem Thema offen zu befassen. Es wurde auch deutlich, dass Austausch und wechselseitiges Verständnis eine sehr gute Basis für die Klärung von Bedarfen und Wünschen zum Thema sind. So wurde die Forderung nach gut und einfach erreichbaren, transparenten Beratungsstrukturen durch die Gespräche sowie die Ergebnisse der Schreibwerkstatt des ersten Tages untermauert.

Auch Schulen, also die Orte, an denen Lehrpersonen tätig sind, müssen sich mit dem Thema Rassismus, Machtstrukturen und Wirkung auf Bildungsgerechtigkeit sowie den angrenzenden Feldern von Diskriminierung und Klassismus befassen. Für Lehramtsstudierende ist es wichtig, gut informiert zu sein und zu lernen, die eigenen Annahmen und das eigene Verhalten zu reflektieren und zu hinterfragen. Die Auseinandersetzung mit der Wahrnehmung von Ausgrenzungserfahrungen erweitert den eigenen Blickwinkel und ermöglicht, kritisch konstruktiv zu reflektieren, welche Wirksamkeit eigenes Verhalten und das Verhalten anderer entfalten kann. Auch durch Bildung und in Bildungsinstitutionen vorgelebte Werthaltungen entsteht die Gesellschaft von morgen.

Das bundesweit agierende „Kompetenznetzwerk Demokratiebildung im Jugendalter“ hat einen Forderungskatalog veröffentlicht, der die Verschränkung universitärer Bildung mit schulischer Bildung in den Fokus rückt und Forderungen formuliert, wie sowohl Universitäten als auch Schulen darauf hinarbeiten können, diskriminierungsfreie Räume zu werden und zu erhalten. Hast du Lust, dich an diesem Diskurs zu beteiligen? Schreibe uns!

Zur Definition von Rassismus ein Zitat von der Internetseite der Antidiskriminierungsstelle des Bundes:

„Die UN-Antirassismuskonvention definiert rassistische Diskriminierung als „jede auf der vermeintlichen ethnischen Herkunft, „Rasse“, Hautfarbe, Abstammung oder nationalen Ursprungs beruhende Unterscheidung, Ausschließung, Beschränkung oder Bevorzugung, die zum Ziel oder zur Folge hat, dass dadurch ein gleichberechtigtes Anerkennen, Genießen oder Ausüben von Menschenrechten und Grundfreiheiten im politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen oder jedem sonstigen Bereich des öffentlichen Lebens vereitelt oder beeinträchtigt wird“.

Die von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes beauftragte, als Repräsentativ- und Betroffenenbefragung durchgeführte Studie „Diskriminierungserfahrungen in Deutschland“ aus 2017 zeigt, dass rassistische Diskriminierungserfahrungen in allen Lebensbereichen vorkommen. Besonders Personen mit einer Herkunft aus dem Mittleren Osten, nordafrikanischen Staaten und der Türkei erfahren Diskriminierung im Bildungsbereich, Arbeitsleben und auf dem Wohnungsmarkt.

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) verbietet Benachteiligungen wegen der ethnischen Herkunft oder einer rassistischen Zuschreibung. Der Schutz des AGG erstreckt sich dabei auf das Arbeitsleben und auf Geschäfte des täglichen Lebens, wie etwa das Einkaufen.

https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ueber-diskriminierung/diskriminierung/merkmal/ethnische-herkunft-rassismus-node.html

mo	di	mi	do	fr	sa	so
			01	02	03	04
05	06	07	08	09	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

- 13.08.24 14-16 Uhr** Zoom-Infoveranstaltung zum Zugangsverfahren Master of Education WS24/25 ([Info](#))
- 18.08.24 21 Uhr** Openair-Kino Talfilmern, Wuppertal: Film mit Schulbezug "Sieger-keino von Soleef Yusef ([Karten & Info](#))
- 19.08.24** Öffnung Vorlesungsverzeichnis StudiLöwe für WS 24/25
- 09.09.24 10-14.30 Uhr** "Stimme und Wirkung" 01 Einführungsworkshop (LehramtPLUS, anmeldepflichtig: [LINK](#))
- 12.09.24 10-14 Uhr** Workshop zum Thema Kinderschutz und Kindeswohl (LehramtPLUS, anmeldepflichtig: [LINK](#))
- 23.09.24 10-14:30 Uhr** "Stimme und Wirkung" 02 Vertiefungsworkshop (LehramtPLUS, anmeldepflichtig: [LINK](#))
- 26.09.24 10-14 Uhr** Workshop: Interkulturelles Training für Lehramtsstudierende (LehramtPLUS, anmeldepflichtig: [LINK](#))
- 30.09.24 9 - 13 Uhr** Exkursion zur Schule an der Tesche – Förderschule Schwerpunkt Sprache mit Unterrichtshospitalation. [LehramtPLUS](#)

Kalender August & September 2024

Tipps & Tricks

Hast du selber diskriminierende Erfahrungen an der Universität erlebt? Oder willst du Feedback zur Lehre / zum Uni-Alltag geben?

In jeder Fakultät gibt es [Beschwerdestellen](#), aber auch direkt im Rektorat. Dort kümmert man sich vertraulich, unabhängig und neutral um eure Eingaben. „Solche Anliegen können beispielsweise die Qualität der Lehre und Studienbedingungen betreffen, aber auch Konflikte mit einzelnen Personen oder Diskriminierungserfahrungen. Wir möchten dazu ermutigen, mit uns zu reden und Probleme anzusprechen. Das hilft uns nicht nur, die betroffenen Studierenden unmittelbar zu fördern, sondern auch, um als Uni insgesamt den systematischen Verbesserungen zu werden.“ unterstreicht Uni-Rektorin Prof. Dr. Birgitta Wolff in diesem [Interview](#) die Wichtigkeit eurer Rückmeldungen für die Verbesserung der BUW.

„Kompetenznetzwerk Demokratiebildung im Jugendalter“

Das Netzwerk organisiert Tagungen und koordiniert Bildung vor Ort, das heißt vorwiegend in Schulen – aber auch doch immer mal wieder an der [Homepage](#) nach und lass dich inspirieren für dein nächstes Praktikum!

Zugangsverfahrensänderungen M.Ed.

Zum WS24/25 ändern die Bedingungen für die Aufnahme in den M.Ed. mit unvollständigen Zugangsvoraussetzungen im Bereich fachpraktische Bachelorprüfungen, Auslandsaufenthalt, Sprachnachweise und fachpraktische Tätigkeit (BK). Ausführliche Informationen dazu findet ihr unter: [Zugang zu M.Ed.-Studiengängen bei unvollständigen Zugangsvoraussetzungen](#)

Rückblick Kinoabend „Das Lehrerzimmer“

Kino-Feeling im Hörsaal das es am 08.07.24. Beim Kinoabend in Kooperation zwischen LehramtPLUS und dem Uni-Kino Griffenberg wurde der oscar-nominierte Film „Das Lehrerzimmer“ gezeigt. Frisches Popcorn, kleine Preise und eine hervorragende Akustik machten das Event zu einem wirklichen Erlebnis. Der Film löst sein Versprechen nach toller schauspielerischer Inszenierung und einem tiefen Blick in die psychischen Geflechte eines Lehrerzimmers ein. Wer ihn noch nicht gesehen hat, sollte dies nachholen. Im kommenden Semester ist ein weiterer Film mit Lehramtsbezug geplant. Folgt dazu auf Insta [#unikino.wuppertal](#)

Rückblick LehramtPLUS Workshop

„Mit Kindern und Jugendlichen über Sex sprechen“

Im fünftägigen Workshop zum Thema „Mit Kindern und Jugendlichen über Sex sprechen“ erkundeten Lehramtsstudierende viele Anschauungsmaterialien und tauschten sich untereinander aus. Es wurden die Bereiche Körperwissen, „Viele erste Male“, Verhütung und Schwangerschaft, STI-Prävention/sexuelle Gesundheit und sexuelle Vielfalt behandelt. Die Teilnehmer*innen waren begeistert: „Man muss jetzt keine Angst mehr davor haben, dass das in der Schule zum Thema wird!“, „Ich selbst kann zur Enttabuisierung dieser Themen beitragen.“ Auch die Workshopleitung, Susann Heichel von der Aidshilfe Wuppertal, äußerte sich positiv: „Wir freuen uns, wenn wir dazu beitragen können, dass die Lehrer*innen von morgen keine roten Ohren mehr kriegen.“ ([Informationen zu den Angeboten unseres Kooperationspartners](#)) Der Workshop war überigens ausgebucht, wird aber im nächsten Semester wieder angeboten.

CoLaB: "EOLA", virtueller

Entdeckungsort für Lehramtsstudierende

Das Lehramtuseum nimmt Form an

Heute gibt es erste Einblicke in das Museum. Noch sind sie nicht in EOLA eingebaut, aber wir geben euch hier eine kleine Vorschau. So sieht das Museum in 3D derzeit aus. Ihr erkennt die Bereiche "Lehrfiguren aus der Pop-Kultur", "Bildungsinfluencer", "historische Schule" und "Schulnamen".

Schaut euch das Museum persönlich an – wir sind beim Master of Education Tag am 01.10. mit EOLA vor Ort vertreten!

[Webseite zum M.Ed.-Tag](#)



Wenn euch die bisherigen Entwicklungen von EOLA interessieren, schaut doch in das [Entwicklungsforum](#) im Moodle-Kurs.

Du bist dran

Du hast eine Idee, was dem Raum auf keinen Fall fehlen darf?
Dann schreib es uns hier:



Wenn du weitere Themenwünsche oder Ideen für unsere nächsten Ausgaben hast, melde dich gerne bei uns: colab@uni-wuppertal.de

Wir freuen uns auf euch!

Euer CoLaB Team
Lisa & Bernhard